

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 32

Dienstag, den 20. April

1852

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Nach einer Mittheilung der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins kommen die Rechnungen über die Verwendung der einzelnen Gemeinden verwilligten Staatsunterstützungen zu Suppenanstalten und Brodvertheilungen bei dieser Behörde in sehr wenig geordnetem Zustande ein.

Da die unterzeichnete Stelle angewiesen ist, diese Rechnungen vor ihrer Einbeförderung an die Centralstelle hinsichtlich des Calculs und der Belege zu prüfen, so werden die betreffenden Gemeindebehörden aufgefordert, die Rechnungen in einem möglichst vollständigen Zustand zu übergeben, und jede wesentliche Ausstellungen zu vermeiden.

Den 19. April 1852.

R. Oberamt.
Häberlen.

Waiblingen. Es ist aus Anlaß der ZunftVersammlung der Maurer und Zimmerleute geklagt worden, daß viele Maurer- und Zimmergesellen im Bezirk selbstständig auf eigene Rechnung arbeiten. Die Schultheißenämter werden beauftragt, solche Personen, wenn sie nicht weitere Folgen durch die alsbaldige Erwerbung des Meisterrechts von sich abwenden wollen, dem Oberamte zur Bestrafung anzuzeigen.

Den 16. April 1852.

R. Oberamt. Drescher, A. B.

Waiblingen. In Art. 102 des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienst (Reg. Bl. von 1843 S. 31) ist vorgeschrieben, daß junge Leute, welche die Militärpflicht noch nicht erfüllt haben, ehe sie ein Wanderbuch oder einen ReisePaß fürs Ausland erhalten, in Gegenwart ihres Vaters oder Vormunds das Versprechen zu Protokoll geben, sich mit dem Anfange des Aushebungs-Jahrs in der Heimath wieder einzufinden zu wollen.

Dieses Protokoll wurde bisher von dem Oberamt aufgenommen, und waren deshalb die Väter oder Pfleger genöthigt, zu diesem Behufe hier persönlich zu erscheinen. Um nun diesen Leuten den Weg in die Amtstadt in solchen Fällen zu ersparen, wird auf den Grund des S. 186 der Instruktion zu obigem Gesetze, 3. Absatz (Reg. Bl. 1844. S. 115.) verfügt, daß obige Belehrung künftig von den Schultheißenämtern zu Protokoll genommen und dieses sammt einem Pfarramtlichen Taufschein an das Oberamt eingeschickt wird.

Man erwartet, daß diese im Interesse der Amtsangehörigen getroffene Verfügung von den Schultheißenämtern aufs Genaueste befolgt wird.

Den 16. April 1852.

R. Oberamt. Drescher, A. B.

Waiblingen. Bei der kürzlich stattgehabten Versammlung der Kaufleute ist der Wunsch ausgesprochen worden, daß von den Ortsvorstehern auf dem Lande gegen unberechtigte Hausirhändler strenger eingeschritten werde. Indem die Ortsvorsteher nun zur genauesten Handhabung

der Hausordnung vom 5. April v. J. S. 93 angewiesen werden, wird bemerkt, daß jedem, welcher einen unbefugten Hausirer zur Anzeige bringt, aus der Junktkasse der Kaufleute eine Belohnung von 30 kr. bis 1 fl. zugesichert ist, worauf besonders die Polizei-Offizianten aufmerksam zu machen sind.

Den 16. April 1852.

K. Oberamt.

Drescher, A. B.

Waiblingen. (Vorladung in Gantsachen.) In nachbenannten Gantsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezeß, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten bekannt sind, in nächster Gerichtssitzung von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Der 18. März 1852.

K. Oberamtsgericht. Bellnagel.

Liquidirt wird in der Gantsache des

auf dem Rathhaus

zu

am

Dorothea, geb. Armbruster, Wittwe des weid. Johannes Bauer, gewesenen Amtsdieners in Nellmersbach.

Nellmersbach.

Freitag den 23. April 1852.

Morgens 8 Uhr.

Alt Christian Weif, Tagelöhners und Wittwers in Nellmersbach.

Nellmersbach,

Freitag den 23. April 1852.

Nachmittags 1 Uhr

Christian Bühlmaier, Weingärtners in Bürg.

Bürg.

Samstag den 24. April 1852

Morgens 8 Uhr.

Winnenden. (Verkauf von Ra-
sten-Geräthschaften.

Am

Donnerstag den 22. diß

Nachmittags 2 Uhr

werden auf dem hiesigen Fruchtasten gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft:

1 Pugschmühle, 8 Messzüber, Siebe, Simri-Messe, Kollfärren, 39 Pfund Eisen, bestehend in Gestäng und Schrauben, ein Aufzugsaß und 1 eichene Ladshaale,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 17. April 1852.

R. Hoffameralamt

Kornbeck.

Waiblingen. Ein solides Mädchen in allen häuslichen Geschäften erfahren sucht bis Georgi einen Dienst.

Waiblingen. Am 12. d. M. hat sich ein spitzerartiger Hund mit weißem Ring um den Hals, weißes Bedele am Schweif, und ein wenig Schlappohren verlaufen, der Besitzer wird gebeten ihn gegen Fütterungskosten an Landjäger Walfert abzugeben.

Waiblingen.

(Lehrlings-Aufnahme.)

Ein gut erzogener junger Mensch welcher Lust hat das Messerschmid-Gewerbe zu erlernen, findet unter billigen Bedingungen, eine Lehrstelle bei

P. Schwalb,
Messerschmid.

Waiblingen. (Lehrling-Gesuch.)
 Es sucht ein hiesiger Bäckermeister einen jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen. Wer? sagt die
 Redaction:

Waiblingen. Der Unterzeichnete wünscht unter billigen Bedingungen einen jungen Menschen in die Lehre aufzunehmen.
 Christian Spaich, Schloßhermeister.

Waiblingen. Der Unterzeichnete ist gesonnen seinen besizenden Hausantheil zu verkaufen.
 Gerber Frank.

Waiblingen. Einige Wägen voll guten Schafung hat zu verkaufen
 Buhl, Metzgermeister.

Waiblingen. (Zu vermieten auf Georgi.) Eine Wohnung bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, geschlossenen Keller und Bühne, auf Verlangen auch Stallung. Näheres bei der Redaction.

Waiblingen.
 Verzeichniß der Gebornen
 im Monat März. 1852.

- Den 10. März. Jakob Gottlieb, B: Jak. Fr. Klingler, Weingärtner.
- Den 13. Marie Friederike: B: J. Gg. Maier, Weingärtner.
- Den 14. Joh. Friedrich, Mitr: Charl. Friederike Pfander.
- Den 14. Katharine Louise, B: Christoph Hekeler, Weingärtner.
- Den 15. Louise Christiane, B: Fritz, Bäcker.
- Den 18. Sophie Pauline Christiane, B: Käser, Wagner.
- Den 19. Pauline Katharine, B: Gottlob Gaupp, Weingärtner.
- Den 20. Johann Jakob, B: Joh. Jak. Heinerich, Weingärtner.
- Den 20. Karoline, B: Pfeiderer, Metzger.
- Den 17. Bertha Pauline, B: Schlagenhauf, Bierbr.
- Den 21. Johann Jakob, B: Jakob Weiswanger, Weingärtner.
- Den 22. Maria Eva, B: Schneider, Bäcker.
- Den 23. Karoline Friederike, B: Schäfer, Schloßer.
- Den 25. Gottbils, B: Christ. Ernst Böster.
- Den 26. Friederike Kath. Christian, B: Christ. Herzog, Saisenfieder.
- Den 27. Gottlob, B: Fr. Körner, Bauer.
- Den 29. Karoline Elisabethe Frdke. B: Weiß, Koadjutor.
- Den 30. Permann Gottbils, B: Carl Wahler, Metzger.

Winnenden.

Naturalien-Preise vom 15. April 1852.

Fruchtgattungen	höchst.		mittl.		niedrst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, p Scheff.	19 36	19 12	18 56			
Dinkel, alt "	8 45	8 41	8 30			
Dinkel, neu "	8 12	7 49	7 12			
Haber,	6 9	5 35	4 12			
Haber	—	—	—			
Roggen,	16 —	—	—			
Gerste	16 —	14 56	14 24			
Weizen, p. Simri	3 —	2 48	2 30			
Einforn	—	—	—			
Gemischtes	1 56	1 50	1 45			
Erbsen,	4 —	3 30	3 —			
Linzen "	3 30	3 15	3 —			
Wicken "	1 40	1 12	— 48			
Welschforn "	2 48	2 24	2 —			
Aferbohnen,	2 —	1 48	1 36			

Waiblingen

Naturalien-Preise den 17. April 1852.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niedrst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen, p. Scheffel.	—	—	—	—	—	—
Dinkel	7 12	—	—	—	—	—
Haber	6 —	5 54	5 48			
Roggen	—	—	—			
Weizen p. Simri.	2 36	2 24	2 18			
Gerste	1 48	1 40	1 36			
Aferbohnen	2 —	1 54	1 48			
Welschforn	2 30	2 18	2 12			
Wicken	1 20	1 12	1 —			
Erbsen	2 48	—	—			
Linzen	2 52	—	—			

Waiblingen.

Brod- und Fleisch-Taxe.

- 8 Pfund weißes Kernen-Brod . . . 32 fr.
- 8 — schwarzes Brod . . . 30 fr.
- Der 1 Kreuzer-Beck muß wägen 5 1/2 Loth
- 1 Pfund Rindfleisch . . . 7 fr.
- 1 — Kalbfleisch . . . 6 fr.
- 1 — Schweinefleisch . . . 10 fr.
- 1 — — — abgezogen . . . 9 fr.

Verschiedenes.

Stuttgart den 17. April. Aus Paris ist gestern Abend auf telegraphischem Wege die betäubende Nachricht eingegangen, daß an diesem Tage Seine Königliche Hoheit der Prinz Paul Karl Friedrich August von Württemberg Bruder Seiner Majestät des Königs, nach vor ausgegangenen längeren Leiden, in Folge einer Hirnentzündung verschieden ist.

Die Nummer 9. des Regierungsblattes enthält das Gesetz, betreffend die fortdauernde Wirksamkeit der provisorischen Strafprozessordnung vom 22. Juni 1843 und eine Verfügung der Ministerien des Inneren und der Finanzen, die Ausübung der Jagd betreffend.

Stuttgart. Nach dem Schw. M. hat das hiesige K. Naturalienkabinet von S. M. dem Kaiser von Rußland ein eben so interessantes als werthvolles Geschenk erhalten, bestehend in einem ausgezeichnet gut erhaltenen Exemplar eines Auerochsen.

In Philadelphia hat eine der fürchterlichsten Feuersbrünste gewüthet, welche diese Stadt je erlebte. Drei der größten Waarenhäuser sind niedergebrannt. Den Schaden von Stuart und Bruder veranschlagt man auf 300,000 Dollars, den von Gibon u. Comp. auf 200,000 Doll., Rogers u. Comp. auf 75,000 Doll., von kleineren Verlusten anderer Häuser nicht zu reden. Schw. M.

Kaffeeerzeugung. John Craufurd schätzt in einer Mittheilung an die englische statistische Gesellschaft am 19. Januar die gegenwärtige Kaffeeerzeugung in folgender Weise: Brasilien 176 Millionen Pfund, Java 124 Mill. Pfd., Philippinen 3 Mill. Pfd., Celebes 1 Mill., Arabien 3 M., Cuba und Portorico 30 Mill., Paguayra und Porto-Cabella 35 Mill., britisch Westindien 8 Mill., französisch und holländisch Westindien 2 Mill., Malabar

und Mysore 5 Mill., St. Domingo 35 Mill., Ceylon 40 Mill., Sumatra 5 Mill., Costa Rica 9 Mill., zusammen 476 Mill. Pfd. Kaffee, die zu 30 fl. den Centner gerechnet einen Werth von 140 Mill. fl. anzeigen, und den europäischen Regierungen ungefähr 40 Mill. fl. Zell abwerfen. Die Verschiffung dieser 476 Mill. Pfd. Kaffee erfordert über 200,000 Tonnen Schiffe, ohne die Umladungen zu rechnen. (Von jenen 476 M. l. braucht Deutschland allein wohl nahe an 100 Mill.)

Ein Kaffeesurrogat.

Unscheinbar ist das Getraidekörnlein und doch, wie unschätzbar segensreich sein Gehalt! fast neuerdings hat man sich auch überzeugt, daß es auch ein nahrhaftes und gesundes Getränk liefert. Als Vorbereitung dazu, weicht man ausgezeichneten, gut gereinigten Roggen in klarem Wasser und erneuert dasselbe, während der 48 Stunden, in denen er eingewässert bleibt, einigemal. Dann siedet man die Körner so lange, bis sie aufspringen wollen, worauf man sie mit kaltem Wasser übergießt, und später an der Sonne, oder auf einem mäßig, warmen Ofen trocknet. Gleich dem Kaffee, wird der also gereinigte Roggen gebrannt, gemahlen und gesiebt; man kann auch nur die Hälfte Roggen, die Hälfte Kaffee nehmen, und etwas gelbe Rüben darunter mischen. —

Waiblingen

Güter-Verkäufe.

1882.

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß $\frac{1}{3}$ baar und das Weitere in 2 verzinlichen Jahrzielen zu bezahlen ist, und bei jedem Aufstreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreich
Johannes Andrä.	2 B. Afer im Schänzle.	110 fl.	3. Mai.
Heinr. Burthardtsmaier Verlassenschaftsmasse, für dieselbe G. Rath Pflüger.	$\frac{1}{4}$ an 1 M. $3\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. im Schüttelgraben.		17. Mai.
Gottfried Heß,	$1\frac{1}{2}$ B. Afer im innern schmalen Pfad.		26. April.

Druck und Verlag von R. F. Vud, verantwortlichem Redacteur.